

# **Psychische Beeinträchtigungen im Lebenszyklus**

**Die Rolle von Ausbildung und Beschäftigung**

**K. Pinter**

**M. Wagner-Pinter**

**E-Mail: [mwp@synthesis.co.at](mailto:mwp@synthesis.co.at)**

# Psychische Beeinträchtigungen

---

- Alle Menschen im Lebenszyklus betroffen
- Frühe, intensive Betroffenheit
  - eingeschränkter Schul- und Ausbildungsgang
- Ausgenommen: „kompensatorische Fähigkeiten“

## „Kompensation“ bei aufrechter Beschäftigung

---

- Auch in Phasen stärkerer Beeinträchtigung
  - Mindeststandard an Performanz
  - Vermeidung von Konflikten durch Grenzüberschreitungen
- „Selbststabilisierende“ Dynamik aufrechter Beschäftigung

# Barrieren bei der Beschäftigungssuche

---

- Sicht potenzieller Arbeitgeber:  
Fehlende Kenntnisse, unzureichend zertifiziertes Wissen, mangelnde einschlägige Tätigkeit
- Sicht der betreffenden Person:  
Fehlende Erwerbsbeteiligung schmälert Bewältigungspotenzial (individuell, sozial)

## Lassen sich ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen?

---

Alle Erwerbspersonen mit psychischen Beeinträchtigungen = 100%

- In einem Beschäftigungsverhältnis = 75%
- Ohne Beschäftigung = 25%
  - Davon 50% mit schweren manifesten dauerhaften psychischen Einschränkungen

# Proportionen in absoluten Zahlen

(zu einem „Stichtag“)

---

- Erwerbspersonen mit psychischen Beeinträchtigungen: 800.000 Personen
- In aufrechter Beschäftigung: 600.000 Personen
- Ohne Beschäftigung: 200.000 Personen
  - Mit schweren dauerhaften psychischen Einschränkungen: 100.000 Personen

## Erster Exkurs: „Industrie 4.0“

---

- Übergang zu Industrie 4.0 wird in diesem Zusammenhang ebenso wenig einen Unterschied machen wie Industrie 2.0 und Industrie 3.0
- Grund: 15% der Erwerbspersonen (davon die Hälfte jünger als 30 Jahre) reichen als Kompetenzträgerinnen/-träger für den Übergang aus

## Zweiter Exkurs: Integrationserfahrung im BBRZ-Ost / Ausbildung

Rund 180 Abgängerinnen und Abgänger mit einer psychisch/neurologischen Diagnose

Vorher: 49% mit 163 Tagen / 6.900,- Euro

Nachher: 43% mit 189 Tagen / 12.500,- Euro

Lohnsumme pro Jahr

„Ausbildung“: 734.000,- Euro → 990.000,- Euro

„Alle“ (N = 600): 1,6 Mio. Euro → 2,2 Mio. Euro

## **PolitikszENARIO: „Die Hälfte ist ein erster Schritt“**

---

Betriebe mit „integrativen Arbeitsplätzen“ für Personen mit psychischen Einschränkungen

- 50.000 Arbeitsplätze transitorischer Beschäftigung
- 50.000 Arbeitsplätze mit dauerhafter Beschäftigungsmöglichkeit

# Rolle erwerbsorientierter Rehabilitation

---

- Zielgruppe
  - „Transitorische Beschäftigung“
  - 75% mit bereits „früherem“ Lehrabschluss/BMS und  
25% nur mit Pflichtschule
- Drei altersspezifische Varianten
- Modulares Zertifizierungssystem

# Verhältnis zum „allgemeinen“ Arbeitsmarkt

---

- Schrittweise frequentere Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt als Ziel
- Niederschwellige Rückkehrmöglichkeit
- „Entlohnung“: zwischen BMS und Mindestlohn

# Schlussfolgerung

---

Die Impulse für eine Neugestaltung der Beschäftigungsintegration von Personen mit psychischen Einschränkungen

- sind nicht von der technologischen Entwicklung (Industrie 4.0) zu erwarten
- sondern gehen von der politischen Willensbildung und den innovativen Umsetzungsangeboten aus

# Danke für die Aufmerksamkeit

---

- Nachfragen?
- Hinweise?
- Einschätzungen?